

Ortsamt Blumenthal

Protokoll über die öffentliche Sitzung

des Gremiums: Beirat Blumenthal
am: Montag, 12.12.2016
Ort: Aula des Schulzentrums Eggestedter Straße, Eggestedter Str. 20,
28779 Bremen

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:42 Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Bensch, Thilo
Bhandal, Petra
Bienzeisler, Kay
Dettmer, Brigitte
Koch, Reinhold
Krohne, Anke
Meyer, Walter
Pfaff, Andreas (e)
Pfeiff, Marcus
Reimers-Bruns, Ute
Riegert, Jutta
Schupp, Alex
Thormeier, Hans-Gerd
Weidemann, Susanne

Ortsamtleiter Peter Nowack, Vorsitz
Verwaltungsbeamtin Heike Rohde, Protokoll

Es fehlt

Runge, Mark (e)
Schwarz, Ralf €

Gäste:

Mathias Ehmke, Amt für Soziale Dienste, Referat Junge Menschen
Hartmut Cassens, komm. Leiter Polizeirevier Blumenthal

Tagesordnung:

1. (19:00 Uhr) Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung
2. (19:05 Uhr) Genehmigung der Protokolle der öffentlichen Beiratssitzungen vom 17.10.2016 und vom 14.11.2016
3. (19:10 Uhr) Mitteilungen
 - a) aus dem Ortsamt
 - b) der Beiratssprecherin

4. (19:15 Uhr) Wünsche und Anregungen aus dem Beirat
5. (19:20 Uhr) Bürger/Innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
 - a. Installation der Geschwindigkeitsmesstafeln
 - b. Grundschule Farge-Rekum soll offene Ganztagschule werden
 - c. Blumenthaler Ehrenmedaille
6. (19:30 Uhr) Beratung und Beschlussfassung zum Jugendanpassungskonzept 2017
dazu: Mathias Ehmke, AfSD Bremen-Nord
7. (20:15 Uhr) Globalmittelanträge
8. (20:20 Uhr) Haushaltsanträge – Beratung und Beschlussfassung gemäß 32 Abs. OBG
 - a. Bündnis 90/Die Grünen - Antrag Haushaltsmittel Sortiergebäude auf BWK- Gelände für Kulturzentrum
 - b. SPD – Haushaltsantrag Umgestaltung des Michael-Fischer-Platzes
 - c. SPD – Neubau Freiwillige Feuerwehr Farge
9. (20:40 Uhr) Anträge und Anfragen
 - a. Die Linke – Anfrage Polizeikosten
 - b. Die Linke - Anfrage Personalsituation Sozialzentrum Nord
 - c. SPD – Antrag Brücke über die Blumenthaler Aue
 - d. Die Linke – Anfrage Neonatologie (Situation des Klinikums Bremen-Nord. Frühgeborenenversorgung).
 - e. *Hierzu:* Gemeinsamer Antrag des Beirates Blumenthal.
 - f. SPD – Anfrage Bombenentschärfung
 - g. CDU – Dringlichkeitsantrag für den Ersatz der Parkplätze vor der alten Strandhalle
 - h. SPD - Dringlichkeitsantrag in Sachen Weiterleitung Email Überschwemmungsgebiet
10. (21:00 Uhr) Verschiedenes

TOP 1. Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung

Herr Nowack begrüßt die Anwesenden und weist darauf hin, dass die Sitzung per Tonband aufgezeichnet wird. Im Anschluss lässt er über die Tagesordnung abstimmen.
Ergebnis: 14 Ja-Stimmen.

Die Tagesordnung ist damit einstimmig angenommen.

TOP 2. Genehmigung der Protokolle der öffentlichen Beiratssitzungen vom 17.10.2016 und vom 14.11.2016

Über das Protokoll vom 17.10.2016 wird abgestimmt.
Ergebnis: 12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung.
Das Protokoll ist damit genehmigt.

Zum Protokoll vom 14.11.2016 hat Frau Krohne eine Aussetzung der Genehmigung bis zur nächsten Sitzung beantragt.

Über die Aussetzung der Genehmigung wird abgestimmt. Im Laufe der Abstimmung möchte Frau Krohne eine persönliche Erklärung abgeben. Herr Nowack bittet darum, diese Erklärung nach der Beschlussfassung abzugeben.

Ergebnis: 3 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen.

Die Aussetzung der Genehmigung ist damit abgelehnt.

Zum Protokoll vom 14.11.2016 gibt es einen Einwand von Frau Riegert bezüglich einer missverständlichen Satzstellung. Diese wird korrigiert.

Frau Krohne erklärt zum Protokoll vom 14.11.2016, dass sie in diesem Protokoll nicht wahrheitsgemäß zitiert worden sei. Sie habe darum gebeten, dass Tonband abhören zu dürfen und deshalb um den Aufschub gebeten. Wenn der Beirat das Protokoll jetzt so abstimmen würde, entspreche es nicht der Wahrheit.

Herr Nowack erklärt, dazu gebe es keine schriftliche Stellungnahme. Frau Krohne wirft ein, während der Sitzung darum gebeten zu haben, dass das deutlich ins Protokoll kommt.

Herr Nowack lässt über das Protokoll vom 14.11.2016 mit der beantragten Satzänderung von Frau Riegert abstimmen.

Frau Krohne unterbricht die Abstimmung durch einen Zwischenruf. Herr Nowack ruft Frau Krohne zur Ordnung. Da Frau Krohne ungehalten reagiert unterbricht Herr Nowack die Sitzung und fordert die Beiratssprecherin auf, Frau Krohne zu erklären, wie man sich in Sitzungen zu benehmen habe.

Die Sitzung wird für 5 Minuten unterbrochen.

Nachdem die Sitzung fortgesetzt wird, lässt Herr Nowack erneut über das Protokoll vom 14.11.2016 mit der beantragten Satzänderung von Frau Riegert abstimmen.

Ergebnis: 6 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen.

Herr Nowack stellt fest, dass das Protokoll damit nicht genehmigt ist und beim nächsten Mal wieder aufgerufen wird. Es müssten 8 Ja-Stimmen zur Genehmigung vorliegen, da 14 Beiratsmitglieder an der Abstimmung teilgenommen hätten.

(Anmerkung der Verwaltung:

Hierzu wurde am 13.12.2016 folgende Mail an von Herrn Nowack an die Beiratsmitglieder versandt:

„In § 16 Abs. 1 OBG heißt es „Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung. Bei der Berechnung zählen nur Ja- und Nein-Stimmen.“

In meiner Bewertung bin ich von der erforderlichen Mehrheit aller abgegebenen Stimmen ausgegangen.

Das war falsch.

Das Protokoll der Sitzung vom 14. November ist also gestern Abend mit 6 Ja-Stimmen gegen 2 Nein-Stimmen angenommen worden.

Ich bitte meinen Fehler zu entschuldigen.“

Es ist daher festzustellen, dass das Protokoll mit einfacher Stimmenmehrheit entgegen der mündlichen Aussage genehmigt wurde.)

TOP 3: Mitteilungen

- a. aus dem Ortsamt
- b. der Beiratssprecherin

a.

Herr Nowack berichtet Folgendes:

- Am 25. November 2016 wurde in der Grundschule am Pürschweg ein Beteiligungsprojekt zum Bau eines neuen Spielplatzes vorgestellt. Sinn des Verfahrens war es, dass die Kinder, die tagtäglich auf dem Spielplatz spielen wollen oder sollen, ihre eigenen Wünsche zur Gestaltung des Platzes einbringen dürfen und dass die Verantwortlichen dann versuchen, diese Wünsche auch umzusetzen.
Die Wünsche der Kinder aus Bockhorn werden jetzt in eine Endfassung gebracht und auch der Beirat Blumenthal wird dann gebeten, seinen Anteil zur Finanzierung zu leisten.
- Am 28. November hat Herr Nowack ein Gespräch mit Wirtschaftssenator Martin Günthner geführt.
Es ging dabei um die wirtschaftliche Entwicklung im Stadtteil und die Möglichkeiten der Landesregierung, diesen Prozess zu unterstützen.
Leider hatte man beim Ringen um den neuen Standort von Borgward am Ende keine Chance, weil es bei der Borgward-Ansiedlung in erster Linie um den An- und Abtransport von Containern geht. Dort war Blumenthal zwar ein ernsthafter Aspirant, hatte aber am Ende gegen Mitbewerber wie das GVZ oder Bremerhaven keine Chance.
Dass Blumenthal aber durchaus gute Perspektiven hat, sieht man aktuell mit der Ansiedlung des Start-Ups „Brige“.
- Am gleichen Tag traf sich bei der Senatsbaudirektorin ein sogenanntes „Gestaltungsgremium“.
Es ging darum, ein Bauprojekt für ein zentrales Grundstück im Stadtteil im Gespräch zwischen Investor, Architekt, Stadtplanern und Baubehörde zu besprechen und „äußere Gestaltungsfragen“ zu erörtern und sich zu verständigen
Es geht dabei um das Grundstück zwischen Landrat-Christians-Straße und Lüder-Clüver-Straße, auf dem ganz früher mal der Gasthof „Deutsches Haus“ stand und das seit dem Brand und Abriss brachliegt.
- Am 05. Dezember fand die Planungsrunde zum Bedarf in der Kindertagesbetreuung in Blumenthal statt.
Es fehlen noch ca. 90 Betreuungsplätze im Stadtteil. Die Tendenz der Entwicklung ist unklar. Allerdings sind sich alle darüber einig, dass wir noch zusätzliche Angebote schaffen müssen
Zunächst werden bei der Kita am Fillerkamp zwei Mobilbauten aufstellen und einen an der Reepschlägerstraße.
- Am 06.12. gab es im Hause des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr eine Beratung darüber, wie es bei der Strandhalle weitergeht.
Die auch vom Bauausschuss abgesegneten Planungen sollen umgesetzt werden.
Dafür muss nur die Finanzierung abgesichert werden
Ende Februar soll der Abriss der Strandhalle erfolgen und danach die Grünfläche mitsamt den neuen Wegeverbindungen bis zur Spitze der „Halbinsel“ erstellt werden.

Dabei werden auch die jetzigen Parkplätze verschwinden, die bisher Pflichteinstellplätze der Strandhalle waren. Sowohl der Flächennutzungsplan als auch der gültige Bebauungsplan sehen dort eine Grünfläche vor. Dort sind Parkplätze und andere Bebauungen nicht gestattet.

- Am 07. Dezember fanden zwei Ortsbegehungen mit dem Landesbehindertenbeauftragten statt.
Die Bodenindikatoren an der Ecke Turnerstraße/Neuenkirchener Weg waren einwandfrei. Es wird noch ein weiterer Übergang über den Neuenkirchener Weg geprüft.
Am Bahnhof Farge entsprechen die Bodenindikatoren den gesetzlichen Vorschriften.
Es wurden lediglich Modernisierungen angeregt.
Der Umstieg Zug-Bus ist nicht barrierefrei. Leider konnten wegen des Fehlens der BSAG keine Fragen erörtert werden. Sie wurden der BSAG übermittelt.
- Das Übergangwohnheim an der Kapitän-Dallmann-Straße wird doch noch eröffnet.
Stadt und Eigentümer haben sich auf einen Mietvertrag geeinigt, der am 14.12.2016 in Kraft tritt.
Es wird zur Eröffnung einen offiziellen Termin geben.
- Termine:
- 16.12. 15:00 Uhr Beirat vor Ort im Kraftwerk Farge. Diskussion mit der Kraftwerksleitung mit anschließender Besichtigung und öffentlicher Unterzeichnung der 2. Verlängerung des Fördervertrages zwischen dem Kraftwerk und dem Förderverein Bürgerstiftung Blumenthal e.V.

Vom 19.12.2016 bis zum 02.01.2017 bleibt das Ortsamt geschlossen

09.01. 19:00 Uhr öffentliche Sitzung des Beirats mit der Vorstellung des Neubauprojektes für das Jahrgangshaus im Schulzentrum Eggestedter Straße

b.

Frau Reimers-Bruns berichtet von der Jugendbeteiligung im Stadtteil und einer geplanten teambildenden Fahrt nach Hamburg.

Weiter berichtet sie, dass der Mietvertrag des Fördervereins Blumenthal e. V. unterzeichnet wurde und ein Umzug hoffentlich im Januar 2017 stattfinden kann.

TOP 4: Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

Frau Krohne bittet folgende ausstehende Antworten nachzufragen:

1. Hilfe für alleinstehende Personen (hier soll das Schreiben an das Amt vorgelegt werden)
2. Wegebeziehungen Müllerloch
Weiter bittet sie um Beantwortung bzw. Weitergabe von:
3. In der Mühlenstraße und in der Turnerstraße gibt es große Schlaglöcher
4. Wann gibt es die Fragebogen für die Besichtigung des Kraftwerks Farge?
5. Auf einem verteilten Faltblatt wird als Unterstützer die „Initiative ‚Unser Blumenthal‘“ genannt. Frau Krohne möchte wissen, wer das ist.

Herr Nowack antwortet:

zu 4: Zu den sicherheitstechnischen Fragen gibt es noch Verhandlungen.

zu 2: Er habe bereits mitgeteilt, dass das Thema bekannt sei und nach Abhilfe gesucht werde. Der Bau einer möglichen Rampe ist in Klärung.

Herr Koch hat folgende Themen:

1. Der Senat habe Überflutungsgebiete festgelegt. Eine Anwohnerin aus dem Gebiet bittet den Beirat, darüber zu diskutieren. Da die Frist für Stellungnahmen am 20.12.2016 abläuft, schlägt er eine Bitte um Fristverlängerung vor und das Thema in der Januarsitzung zu behandeln.
2. Zum Antrag „Unterweserradweg“ sei eine Antwort gekommen. Ihm fehlen hier die Antworten dazu, dass im weiteren Verlauf tief liegende Stellen bei Nässe sehr rutschig seien und das es in Höhe des Spielplatzes scharfe Abkantungen zum Rand gebe, die nicht erkennbar für Radfahrer seien.
3. Die Antwort auf den Antrag zur Situation der Regio-S-Bahn ist für ihn nicht befriedigend, es fehle die Stellungnahme der Regio-S-Bahn zur finanziellen Entschädigung für Fahrgäste bei Zugausfällen. Er bittet, hier nachzufassen.

Herr Nowack regt an, zu 3. den Senator auf politischer Ebene zu fragen und zu 2. evtl. das Stadtteilbudget zu nutzen.

TOP 5: Bürger/Innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

- a. Installation der Geschwindigkeitsmesstafeln**
- b. Grundschule Farge-Rekum soll offene Ganztagschule werden**
- c. Blumenthaler Ehrenmedaille**

Installation der Geschwindigkeitsmesstafeln

Herr Nowack erklärt, der Beirat habe sich bereits am 14.11. und 05.12.2016 mit dem Bürgerantrag befasst. Heute stehe der Bürgerantrag aus Gründen der Information auf der Tagesordnung.

Herr Nowack dankt dem Antragsteller für seine Bereitschaft. Das Problem sei, dass es keinen Versicherungsschutz gebe, wenn Bürger Aufgaben im Auftrag der Gemeinde erledigen würden. Selbst bei einer privatrechtlichen Unfallversicherung erfolge im Schadensfall keine Zahlung, wenn im Auftrag der Gemeinde gearbeitet werde. Evtl. sei eine Lösung mit dem THW möglich. Herr Nowack schlägt vor, den Bürgerantrag noch einmal zurückzustellen, um weitere Rahmenbedingungen auszuloten und Möglichkeiten zu eruieren. Herr Pfeiff schlägt eine Vertagung in die Februar-Sitzung vor. Damit sind alle einverstanden.

b. Grundschule Farge-Rekum soll offene Ganztagschule werden

Die Antragsteller erläutern ausführlich den Hintergrund zum Antrag und überreichen eine Unterschriftenliste.

Herr Pfeiff erklärt, die SPD – Fraktion werde sich „hinter den Antrag klemmen“ und diesen unterstützen.

Auch die anderen Fraktionen signalisieren Zustimmung.

Es wird vorgeschlagen, den Klammervermerk zu streichen, da dieser eine Einschränkung vornimmt.

Über den Bürgerantrag (ohne Klammervermerk) wird abgestimmt.

Ergebnis: 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Bürgerantrag wird damit unterstützt.

c. Blumenthaler Ehrenmedaille

Der Antrag wurde bereits in nicht-öffentlicher Beiratssitzung am 05.12.2016 vorbesprochen mit dem einstimmigen Ergebnis, dass das Ortsamt Möglichkeiten zur Umsetzung eruieren solle.

Mündliche Bürgeranträge:

Bürger L weist darauf hin, dass die Genehmigung des Protokolls der Beiratssitzung vom 20.06.2016 noch nicht abgeschlossen sei. Er bittet den Beirat um Abschluss.

Bürger L macht deutlich, dass ein am 20.06.2016 vom Beirat zunächst positiv beschiedener Bürgerantrag in der nächsten nicht-öffentlichen Sitzung des Sprecherausschusses erörtert und abgelehnt worden sei. Eine offizielle Stellungnahme habe es nicht gegeben. Er fragt, was das für eine Auffassung von Bürgernähe sei und wozu noch Anträge gestellt werden sollten, wenn diese anschließend geheim weggewischt werden würden. Er fordert den Beirat daher auf, den letzten Satz in § 12 Absatz 11 der Geschäftsordnung zu ändern oder zu streichen, um zukünftig transparent und nachvollziehbar mit dem Bürger und nicht gegen ihn zu arbeiten.

Herr Nowack erläutert, dass es zu dem genannten Bürgerantrag einen Ortstermin mit dem Amt für Straßen und Verkehr und einem direkt betroffenen Anwohner gegeben habe. Dieser habe dann sein Einverständnis zur jetzigen Lösung gegeben, da es sich nur um einen Übergangszeitraum bis zur endgültigen Lösung handele. Dies wurde dann im Sprecherausschuss zur Kenntnis genommen und für in Ordnung befunden.

Bürger L zeigt sich erstaunt und beanstandet, dass nur ein Anwohner dabei gewesen sei und alle anderen übergangen wurden.

Da sich letztlich in der Sitzung nicht klären lässt, wie genau der Hergang gewesen ist, sagt Herr Nowack zu, sich den Vorgang noch einmal anzugucken.

Herr Noack verweist darauf, dass im Sprecherausschuss keine endgültigen Abstimmungen zu Bürgeranträgen erfolgen, einige Bürgeranträge werden dort lediglich vorberaten. Eine Abstimmung erfolgt immer im Beirat.

Bürger J hat eine Frage an den Beirat. Er wendet sich explizit an Frau Reimers-Bruns und fragt, wie viele seiner Bürgeranträge in der Sitzung am 05.12.2016 beraten wurden.

Frau Reimers-Bruns antwortet, da es sich um eine nicht-öffentliche Sitzung gehandelt habe, könne sie nicht aus dem Inhalt zitieren. Es seien verschiedene Entscheidungen getroffen worden, die Betroffenen seien informiert worden.

Bürger J erklärt weiter, am Rekumer Hof gebe es einen Marktplatz, dieses würde er gerne geöffnet sehen.

Bürger J wird aufgefordert, den Antrag dazu schriftlich zu stellen.

TOP 6: Beratung und Beschlussfassung zum Jugendanpassungskonzept 2017

dazu: *Mathias Ehmke, AfSD Bremen-Nord*

Anhand einer Power-Point-Präsentation (*Anlage 1 zum Protokoll*) erklärt Herr Ehmke die Zuwendungsplanung 2017 für die stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendförderung in Blumenthal.

Nach kurzer Aussprache wird darüber abgestimmt, ob die Mittel wie vorliegend verwendet werden sollen.

Ergebnis: 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Zuwendungsplanung wird damit zugestimmt.

TOP 7: Globalmittelanträge

Herr Nowack erläutert, dass am 02.12.2016 wurde mitgeteilt wurde, dass der „5 % - Vorbehalt“ aus dem Haushalt für Globalmittel entfällt. Da die Zahlungen bereits am 09.12.2016 wegen des Abschluss des Haushaltsjahres geleistet werden mussten, hat der Beirat am 05.12.2016 beschlossen: Alle noch nicht beschiedenen Globalmittelanträge werden positiv beschieden.

Der Förderverein Bücherei bekommt so viel Geld, wie er verarbeiten kann

Ein verbleibender Rest geht in den Repräsentationsfonds. Der FV Wätjens Park bekam 700,00 € für die Beschilderung

Der FV Bücherei bekam 1.000,00 € für PC-Arbeitsplätze
Dem RF werden 1.500,00 € zugeführt

TOP 8: Haushaltsanträge – Beratung und Beschlussfassung gemäß 32 Abs. OBG

- a. **Bündnis 90/Die Grünen - Antrag Haushaltsmittel Sortiergebäude auf BWK-Gelände für Kulturzentrum**
- b. **SPD – Haushaltsantrag Umgestaltung des Michael-Fischer-Platzes**
- c. **SPD – Neubau Freiwillige Feuerwehr Farge**

Es wird darum gebeten, TOP 9 g mit zu den Haushaltsanträgen zu nehmen und als TOP 8 d zu behandeln.

Damit sind alle einverstanden.

- a. Bündnis 90/Die Grünen - Antrag Haushaltsmittel Sortiergebäude auf BWK- Gelände für Kulturzentrum

Ohne weitere Aussprache wird über den Antrag abgestimmt.

Ergebnis: 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

- b. SPD – Haushaltsantrag Umgestaltung des Michael-Fischer-Platzes

Ohne weitere Aussprache wird über den Antrag abgestimmt.

Ergebnis: 12 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

- c. SPD – Neubau Freiwillige Feuerwehr Farge

Ohne weitere Aussprache wird über den Antrag abgestimmt.

Ergebnis: 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

- d. CDU – Dringlichkeitsantrag für den Ersatz der Parkplätze vor der alten Strandhalle

Es wird darum gebeten, die vorgeschlagenen Parkflächen genauer zu definieren und die benötigte Summe zu spezifizieren und den Antrag im Januar zu behandeln.

Damit ist die CDU-Fraktion einverstanden. Der Antrag ist damit vertagt.

TOP 9: Anträge und Anfragen

- a. **Die Linke – Anfrage Polizeikosten**
- b. **Die Linke - Anfrage Personalsituation Sozialzentrum Nord**
- c. **SPD – Antrag Brücke über die Blumenthaler Aue**
- d. **Die Linke – Anfrage Neonatologie (Situation des Klinikums Bremen-Nord. Frühgeborenenversorgung).**
- e. **Hierzu: Gemeinsamer Antrag des Beirates Blumenthal.**
- f. **SPD – Anfrage Bombenentschärfung**
- g. **CDU – Dringlichkeitsantrag für den Ersatz der Parkplätze vor der alten Strandhalle**
- h. **SPD - Dringlichkeitsantrag in Sachen Weiterleitung Email Überschwemmungsgebiet**

- a. Die Linke – Anfrage Polizeikosten

Die Vermutungen im Text werden von der SPD nicht unterstützt. Die Fraktion bittet die Polizei um Auskunft.

Herr Cassens erklärt, dass die Bürger natürlich bei Notrufen nicht für den Polizeieinsatz bezahlen müssten. Nur wenn Notrufe immer wieder zum Selbstzweck abgesetzt werden

würden, könne es passieren, dass eine Rechnung gestellt werde. Herr Cassens bittet Frau Krohne, ihm zu den geschilderten Fällen genaue Daten zu geben. Nur dann könne er ggf. die Angelegenheiten nachvollziehen.

Frau Reimers-Bruns beantragt zur Geschäftsordnung ein Ende der Debatte.
Es gibt keine Gegenrede.
Die Diskussion wird daher beendet.

Frau Krohne zieht den Antrag zurück.

- b. Die Linke - Anfrage Personalsituation Sozialzentrum Nord
Über den Antrag wird abgestimmt.
Ergebnis: 8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen.
Der Antrag ist damit angenommen.

- c. SPD – Antrag Brücke über die Blumenthaler Aue
Über den Antrag wird abgestimmt.
Ergebnis: 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.
Der Antrag ist damit angenommen.

- d. Die Linke – Anfrage Neonatologie (Situation des Klinikums Bremen-Nord. Frühgeborenenversorgung).
- e. Hierzu: Gemeinsamer Antrag des Beirates Blumenthal.
zu e.
Nach kurzer Diskussion wird beschlossen, einen gleichlautenden Antrag des Vegesacker Beirats mit stadtteilbezogenen Änderungen zu übernehmen.
Es wird abgestimmt.
Ergebnis: 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.
Der Antrag ist damit angenommen.

zu d.
Über die Anfrage wird abgestimmt.
Ergebnis: 3 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 1 Enthaltungen.
Die Anfrage ist damit abgelehnt.

- f. SPD – Anfrage Bombenentschärfung
Über die Anfrage wird abgestimmt.
Ergebnis: 13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 0 Enthaltungen.
Die Anfrage ist damit angenommen.

- g. CDU – Dringlichkeitsantrag für den Ersatz der Parkplätze vor der alten Strandhalle
hierzu: siehe TOP 8 d

- h. SPD - Dringlichkeitsantrag in Sachen Weiterleitung Email Überschwemmungsgebiet
Da die Mail bereits als Stellungnahme zur öffentlichen Auslegung weitergeleitet wurde, ist der Antrag erledigt.

TOP 10: Verschiedenes

Herr Nowack bedankt sich bei den Beiratsmitgliedern, der Presse, den Bürgerinnen und Bürgern und den Kollegen und Kolleginnen der Polizei für die gute Zusammenarbeit im Jahr und wünscht alles ein besinnliches Weihnachtsfest.

Herr Nowack beendet die Beiratssitzung um 21:42 Uhr.

gez. Nowack

gez. Reimers-Bruns

gez. Rohde

Vorsitz

Beiratssprecherin

Protokoll

Anlagen

Anlage 1: Tabelle Zuwendungsplanung 2017

Stadtteilbezogene Kinder & Jugendförderung in Blumenthal
Zuwendungsplanung 2017

Pos./OT	Antragsteller	Zweck	2017	2016
533	Bremer Integrationshilfen	Jugendclub Lüssum, institutionelle Förderung	138.818,17 €	138.870,67 €
533	KiTa Bremen	KiTa Treff Lüssumer Heide, institutionelle Förderung	43.228,08 €	34.156,41 €
533	KiTa Bremen	KiTa Wasserturm, flexibler Schülertreff, SG	15.380,00 €	7.414,50 €
533	Caritasverband	JFH Lüssum, institutionelle Förderung	151.736,00 €	166.078,00 €
535	Caritasverband	JFH Farge, institutionelle Förderung	175.080,00 €	165.473,00 €
533	Caritasverband	Antimobbingprojekt für Mädchen	1.120,00 €	1.120,00 €
533	Caritasverband	Integrationstreff für Migrantinnen , SG	3.730,00 €	3.730,00 €
531-535	Caritasverband	Projekt "starke Mädchen", SG (KNP)	14.500,00 €	13.200,00 €
531-535	Caritasverband	zusätzliche Wochenendöffnungen, SG	8.500,00 €	8.500,00 €
533	Epsymo	Gruppe für Ki/Ju von psychisch beeinträchtigten Eltern/ Pantori	15.356,36 €	5.492,00 €
533	Epsymo	Selbstbehauptungstraining,SG	inkl	2.220,00 €
533	Epsymo	Vom Angsthasen zum Seepferdchen, SG	inkl	4.952,00 €
533	Epsymo	Treffpunkt jugendl. Mütter, SG	entfällt	5.026,00 €
533	Freundeskreis HDF	Sommerfest mit Seifenblasen	entfällt	735,00 €
533	Freundeskreis HDF	offenes Hausaufgabenprojekt, SG	6.963,50 €	6.525,00 €
531	ev. Ref . KG Blumenthal	Schülertreff	8.190,00 €	6.615,00 €
531	ev. Ref . KG Blumenthal	Jugendtreff , Theater und Video,Kochen SG	4.732,00 €	4.732,00 €
531	Doku Blumenthal	Tanz, Theaterkarawane, Trommel , künstl. Gestalten, SG	5.700,00 €	5.700,00 €
531	LG Bremen - Nord	Bewegungsgarten im Löh , SG	5.500,00 €	4.804,40 €
532	Christusgemeinde	Pfadfinder, SG	2.994,00 €	2.994,00 €
531	SpielLandschaft Stadt	temporäre Spielstr. George Albrecht	3.000,00 €	3.000,00 €
535	Hus vini	Inklusionsangebot im JFH Farge, SG	1.960,00 €	1.960,00 €
533	Epsymo	Expedition zur den Percussionwelten d. Bremer Philharmoniker	entfällt	653,60 €
		Summe	606.488,11 €	593.951,58 €
		Verfügungssumme (vorbeh. anderer Haushaltsentscheidungen)	619.000,00 €	594.000,00 €
		Saldo , Rückstellungen	12.511,89 €	48,42 €

* für diese Projekte liegen noch keine Anträge vor, die Werte wurden fortgeschrieben.

** Wert beinhaltet 2016 die Anschaffung eines Busses in Höhe von 18.000 EUR

**Zuwendungen aus Integrationsbudget
Zuwendungsplanung 2017**

Pos./OT	Antragsteller	Zweck	2017	2016
	Caritasverband	Projekt "Ankommen-Entdecken-neues Erleben"		3.000,00 €
	Caritasverband	Projekt "Voneinander lernen - Essen verbindet"		1.750,00 €
	Caritasverband	Projekt "Sprach- und Kommunikationstraining"		4.443,12 €
	Quartier e.V.	Projekt "Wer nicht fragt bleibt dumm"		1.000,00 €
	Grundschule Borchshöhe	Projekt "Lieder aus der alten und der neuen Heimat"		2.000,00 €
				1.000,00 €
		Summe	0,00 €	13.193,12 €
		Verfügungssumme (vorbeh. anderer Haushaltsentscheidungen)	15.506,46 €	12.673,07 €
		Saldo , Rückstellungen	15.506,46 €	-520,05 €
Es liegen noch keine Anträge für das Integrationsbudget vor. Einige Projekte werden voraussichtlich erneut durchgeführt.				